

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Kreuzen,
Hofen, Uebitz, Kitzsch, Gommis 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfzehnjährige Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt, Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“
Einzelnnummer des Blattes *kostet 10 Pf.

Nr. 142.

Remberg, Dienstag den 3. Dezember 1907

9. Jahrg.

Bestellungen

auf den „General-Anzeiger“
für den Monat Dezember nehmen
alle Postämter, Briefträger sowie
die Expedition entgegen.

Aus der Woche.

Das große Ereignis der Woche war die Rede des Fürsten Bilibin, mit der er die Diktatorverhältnisse im russischen Reich einbrachte und begründete. Nach 21 Jahren ist die Regierung also wieder auf dem Standpunkt angelangt, den Bismarck am 28. Januar 1886 bereits im Landtage angekündigt hatte. Man will das Eigentum der Polen in gewissen Bezirken für Preußen in Anspruch nehmen, mit einem Wort, Fürst Bilibin verlangt vom Landtage das Antiquationsgesetz, das das deutsche Reiches erster Kaiser einst als letztes Hilfsmittel im Kampf gegen die Bestrebungen des Großpolenismus in Aussicht gestellt hatte. Ueber den Wert dieser Gesetze sind die Meinungen geteilt; bei der Vorlage wird sich erst zeigen, welche Mängel beseitigt, welche Lücken ergänzt werden müssen. — Die dritte Duma hat dem Jaren eine Adresse überreicht, die den Befehl des Herrschers gefunden hat. Schon jetzt nach den ersten Sitzungen laßt man mit Bestimmtheit sagen, daß diese Volksvertretung durchaus den Erwartungen der Regierung, entsprechen wird. Die Mehrheit hat sich ja schon während der Adressenabgabe dahin ausgesprochen, daß das Selbstherrschium des Jaren unangefastet bleiben müsse. Das Volk interessiert sich augenblicklich wenig für die Vorgänge in dem von ihm nicht berufenen Parlament. Bemerkenswert ist das Verbleiben der Regierung vor Erledigung aller angehängten Angelegenheiten (Unverletzlichkeit des Eigentums und Regelung der Landfragen) des Gesetzentwurfes betr. den Ausbau der Flotte von der Duma genehmigt zu erhalten. — In London haben die Frauenrechtlerinnen wieder einmal unheimliche Aufsehen erregt. Nachdem der Premierminister Campbell-Bannermann ihnen schon mehrmals eine Audienz abgelehnt hat, sind sie gewaltsam in sein Arbeitszimmer gedrungen und haben von ihm die Zulage erpreßt wollen, daß dem Unterhause demnächst ein Gesetzentwurf über das Frauenstimmrecht zugehen werde. Mit Hilfe der Polizei hat man den Damen aber gezeigt, daß mit Gewalt keine Politik zu machen ist. Die Minister haben übrigens einmüßig erklärt, daß sie in keiner Versammlung mehr sprechen wollen, zu der Frauen zugelassen werden. — Die Lage in Portugal hat sich mit einem Schlage zugunsten der Regierung verändert, seitdem der König in einem Erlass die Presse- und Versammlungsfreiheit aufgehoben hat. Wenn man auch nicht den übertriebenen Gerichten Glauben schenken kann, nach denen die Revolution bereits angebrochen ist, so ist es doch zweifellos, daß die Diktatur des Ministerpräsidenten Franco die Regierung in eine schlimme Lage gebracht hat. Der König steht vor der unbehaglichen Alternative, entweder die Fäden der verwerlichen Politik seines Ministerpräsidenten zu verlassen und die Konstitution gemäß zu regieren oder mit Gewalt das bisher geduldeten Volk unter diesen Willen zu beugen. Ob der Monarch in diesem Falle freilich Sieger bleiben wird, muß abgewartet werden. Das hängt ganz davon ab, wie weit die Truppen zu ihrem Herrscher und seiner Politik zu stehen gedenken. — Das Ministerium in Frankreich hat die schlimmsten Schritte nach Wiedereröffnung der Kammer mit einem glänzenden Erfolge überdort. Die Mehrheit steht fest zur Politik des Herrn Clemenceau. Allerdings die neuesten Ereignisse in Marokko, wo die Franzosen sich vor überlegenen Streitkräften der Beni Snassen in der Umgegend von Ujdja zurückziehen mußten, haben den Streit über die Marokko-Expedition wieder aufs neue entfacht. Wenn man den Blättermeldungen Glauben schenken darf,

so werden neue Truppen nach Marokko entsandt werden, zumal die Dinge vor Casablanca sich nicht nach den Wünschen Frankreichs entwickelt haben. Dort ist die Armee des Sultans Abd ul Aziz von den Truppen des Gegenkaisers Wuley Haid nach kurzem Kampfe nicht nur geschlagen worden, sondern viele der Sultansanhänger sind auch in das Lager der Rebellen gegangen. Allerdings ist der Sieg nicht von solcher Bedeutung, daß man die Stellung des Sultans für verloren ansehen möchte, aber jedenfalls hat Wuley Haid an Ansehen gewonnen, was sein Bruder zugleich mit der Schlacht verloren hat. Wer demnach ein Ende dieser denkwürdigen Expedition ins Scherfeneich abzuholen? — Die fremdenfeindliche Strömung in China, die seit dem Weisheitsgesetz gegen das Reich der Mitte nie ganz eingeschlafen ist, hat jetzt wieder solche Ausdehnung angenommen, daß die Mächte Deutschland, Frankreich und die Vereinigten Staaten sich veranlaßt sehen, ihre Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern zum Schutze der bedrohten Europäer zusammenzuschießen. Man glaubt der Versicherung der chinesischen Regierung nicht, daß sie der Herr der Bewegung werden könne ohne fremde Hilfe. Das Mißtrauen der Mächte ist übrigens gerechtfertigt, denn wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die Rebellen einen Sieg über die Regierungstruppen errungen. So scheint auch das neue Jahr auf politischem Gebiete der Aufregungen ganz zu bergern. Die Balkanfragen, der Marokkoprotest, die türkische Thronfolge, die Verfassungskämpfe in Portugal, Rußland und Persien und nicht zuletzt die immer schlechter werdenden Beziehungen der Vereinten Staaten zu Japan, das alles sind Fragen, die zum Teil ihre Lösung in der nächsten Zukunft finden werden.

Aus der Heimat und dem Reich.

(Mitteilungen aus dem Bereiche sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Remberg, den 2. Dezember 1907.

* Der Lieber- und Vortragabend Hans Alwin findet nunmehr bestimmt am nächsten Sonntag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr im „Hotel zur Post“ hier statt. Herr Kantor Bode hat in liebenswürdiger Weise die Klavierbegleitung sämtlicher Lieder und Arien übernommen. Der Veranstaltung wird ein äußerst abwechslungsreiches Programm zum Vortrag bringen und zwar für „jeden etwas“. Lieder ernstlichen und humoristischen Inhalts wechseln ab mit ebenfolgenden Deklamationen. Ueber die Kunst des Herrn Hans Alwin lesen wir im „Freuen Staats-Anz.“: „Recht wirksam war der Prolog aus „Waijajo“, den Herr Alwin in der ihm eigenen temperament- und ausdrucksvollen Weise sang. Dasselbe gilt von dem himmelstürmischen Liede: „Wenn ich Hag der Lindenbaum“ von Marchall. sämtliche Darbietungen wurden lebhaft applaudiert, besonders auch die Deklamationen. — Wir sehen also einem gemächlichen Abend entgegen und empfehlen den Besuch deselben bestens. Wir kommen noch näher darauf zurück.

* 8 Uhrigen Mittwoch abends 8 Uhr fand im kleinen Saal des „Hotels zur Post“ die Generalversammlung des Remberger Zweigvereins des Evangelischen Bundes statt. Nachdem die Rechnungslegung stattgefunden hatte und die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes erfolgt war, gab der Vorsitzende, Pastor Meyer, einen Bericht über den Bestand des Zweigvereins. Danach haben sich die früher zu ihm gehörigen Ortsgruppen Schmiedeberg und Kreuzen von ihm getrennt und sind zu selbstständigen Vereinen geworden. Die jetzigen Mitglieder des hiesigen Zweigvereins haben hauptsächlich in den Pfarreibereichen Remberg, Wartenberg und Neuro ihren Wohnsitz. Geringer ist ihre Zahl in denen von Bergwitz, Hofen, Habis und Kitzsch. Dennoch wies der Vorsitzende darauf hin, daß die sogenannte österreichische Bewegung nach wie vor opferwillige Unterstützung seitens der

reichsdeutschen Glaubensgenossen nötig habe. Es habe sich ein besonderer Hilfsauschuß gebildet, der in jeder evangelischen Gemeinde Geben entgegennehme. So solle z. B. die Gemeinde Remberg, wie erworrt werde, etwa 24 Mk. anbringen. Da davon erst 1,50 Mk. vorhanden seien, gelte es dem Wohlesinn der Bewohner, Spenden in beliebig hohem Betrage nachzuliegen. Angenommen würden sie von jedem der hiesigen Geistlichen. Danach hielt der Vorsitzende noch einen Vortrag über die Zunahme der katholischen Kirche in der Provinz Sachsen, die von dem insofern tüchtigen Bonifaziusverein kräftig unterstützt werde. Katholische Schulen, Kirchen, Krankenhäuser und barmherzige Schwestern bezeichneten den Weg, den die katholische Kirche zu nehmen wolle. Eine reichhaltige Besprechung schloß sich an, die jedes der erschienenen Mitglieder eigene Anschauungen zu dieser Sache mitteilen konnte. Mit dem Wunsch, daß auch die protestantische Kirche aller ihrer Mitglieder in der Weise des Gustav-Adolf-Vereins oder des Evangelischen Bundes sich annehmen möchte und darum die beiden Stiftungen die tätige Unterstützung finden, wollen wir unsern Bericht schließen.

* Der Konjum-Verein für Remberg und Umgebung hielt gestern im Gasthof zur Weintraube seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung wurde zunächst der Geschäftsbericht bekannt gegeben. Nach demselben betrug der Jahresumsatz 53 325,53 Mk. und zwar: an Materialwaren 24 588 Mk., an Futter 17 556 Mk., an Brot 9 509 Mk. Vom Vorstand ist beschlossen worden, dem Lagerhalter und Geschäftsführer je 50 Mk. Weihnachtsgeschenke zu gewähren. Seitens eines Genossen wird angefragt, wofür sein soll, und wird ihm aus der Versammlung heraus erwidert, daß das Gehalt von 800 Mk. für den Lagerhalter zu niedrig sei und daß die Arbeit keine leichte ist. Ferner wird von einem Genossen angefragt, den Geschäftsbericht drucken zu lassen, da dadurch jeder Genosse in der Lage sei, sich besser zu informieren. Vom Vorstand wird darauf hingewiesen, daß die Kosten hierfür keine geringen sein würden, gleichwohl wird er bei der nächsten Vorstandssitzung diesen Punkt auf die Tagesordnung setzen. Hierauf erfolgt Entlassung des Vorstandes. Die Dividende, welche am Freitag den 6. und Sonnabend den 7. zur Auszahlung gelangt, wird wie folgt festgelegt: für Materialwaren 14 %, für Futter 3 %, für Brot 6 %. Der in diesem Jahre aus dem Vorstand ausgeschiedene W. Jungh wird wiedergewählt. Aus dem Ausschüsse scheiden aus: Nitzsche, Hörner, und Krüger, letzterer wird wiedergewählt, neugewählt werden die Herren Karl Richter und Franz Heinicke. hierauf werden einige Statutenänderungen vorgenommen und zwar wird § 4 dahin geändert, daß die Vorstandsmitglieder nicht mehr auf 3 Jahre, sondern auf beiderseitige 1-jährige Amtszeit gewählt werden. § 39 Punkt 5, Absatz 2, betreffend Ausschluß von Genossen wird gestrichen. Bestimmte Anzahl eines Genossen wird dem Vorstand vorbehalten, erteilt, ein solches bei passender Gelegenheit für den Verein zu erwerben und einzutragen zu lassen. Es folgt hierauf die Verteilung der Kontobücher. Das Gehalt des Lagerhalters wird für nächstes Jahr auf 900 Mk. erhöht und dem Vorstand die Genehmigung erteilt, zum 1. Juli nächsten Jahres die Schuld von 1500 Mk. zurückzugeben, jedoch dann der Verein mit eigenen Mitteln abzurufen.

Canmsdorf. Zu der am Mittwoch im Müllerischen Lokale stattgefundenen Versammlung der 2300 Morgen großen Gemeindegasse hatten sich eine große Anzahl Bietungslustige eingefunden. Die Höchstgebote gaben die Herren Schulz-Pratan mit 1120 Mk. und Bergemannsdorf mit 1110 Mk. ab. Der Zuschlag blieb vorbehalten. Die bisherige Pacht betrug 800 Mk.

Bretsch, 29. November. Heute vormittag gegen 1/10 Uhr brannte die sogen. Schweiß-

lammer des Korbmachersmeisters Paul Seeger nieder. Mit verbrannt sind ein Posten zum Teil fertiger Korbwaren. Als Entschädigungsurache wird Haftpflichtigkeit eines Lehrlings vermutet. Der Brand blieb infolge tatkräftigen Eingreifens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt.

Gilenburg. (Eilenburg-Anst.) Dem Hilfsarbeiter Max Teichmann aus Rathleben wurde, als er sich aus dem Fenster der von ihm betriebenen Lokomotive neigte, von einem entgegenkommenden Personenzuge die Schädeldede gerammt, wobei mehrere Finger der rechten Hand abgerissen. Sein Zustand ist hoffnungsvoll.

Günern a. S., 30. Nov. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern abend auf der Bahnhofstraße Sonntag. Dort wurden beim Rangieren des Güterzuges dem verheirateten Arbeiter Engelhardt beide Beine abgehauen. Der Verunglückte wurde der Hallischen Klinik überwiesen. Weiskensfeld. (Eine Räuberbande.) Im Walde bei Seiffing führen drei Burchen, von denen der eine aus der Juweliergeschäftslehre zeitlich entzogen ist, ein wahres Räuberbier, sie nähren sich von Diebstahl und Wildbiererei. Als ihnen der Hilfsförster nachschlich, abfielen sie ihn. Während zwei ihn wirgten, stieß der dritte mit dem Gewehr des Försters davon. Die beiden anderen folgten ihm, nachdem sie den wretlosen Förster schwer mißhandelt hatten. Da die Burchen die ganze Gegend unsicher machen, soll jetzt ein Kesselstreifen gegen sie veranfaßt werden.

Selbna. (Bergarbeiter.) Um die Lage und den Umfang der unterirdischen Schloten, die ihr Wasser seit mehreren Wochen ununterbrochen in den Firtelschacht ergießen und hier den Betrieb hemmen, festzustellen, finden zurzeit Bohrungen statt. Gestingt die Aufwindung der Schloten, so sollen die Wasser nach dem Boheraltische gezogen und von dort aus gehoben werden. Wernigerode. Ein großes Schadenfeuer, vernichtete heute nacht auf dem Grundstück Mittelstraße 4 eine alte, bis unter das Dach mit Baumaterialien der Firma Dechow und Co. mit Stängeln, Zement, Gipsblästen, außerdem mit Stroh und Kisten gefüllte Scheune. Es wird Brandstiftung angenommen. Die Scheune war bei der Städte-Feuer-Societät mit 19 500 Mk. und die Baumaterialien mit 10 800 Mk. bei der „Colonia“ versichert.

Wunder schöne Tage,

voll Licht und Freude sind doch überall die Weihnachtsstage unter Armen und Kranken und besonders unter elenden Kindern. Darum hat wie in Bretsch auch sehr glückliche Leute, weil wir so reich sind an solchen lieben Weihnachtsknechten und jedes Jahr wird unsere Freude größer, unter Dank und Lobgesang kräftiger, weil die Zahl unserer Gäste immer am Wachsen ist. Wir durften im abgelaufenen Jahre beherbergen: 2191 Epileptische, 299 Geistesranke, 189 Verrentenete; ferner Schwindsüchtige, sowie andere ängere und innere Kranke 1468; Waisenkinder 369; sechs Alte, Heimalte, Obdachlose und jugendliche Zöglinge 1728. — Da wird es wieder weit über hundert Weihnachtsbäume in mehr als Hundert verchiedenen Häuser aufzuspielen und mit Gaben zu versehen geben.

Werden uns auch in diesem Jahre die alten Herzen nicht fehlen, die uns zu diesem Liebesdienste die Hände füllen? Wir hoffen es Gottes Barmherzigkeit. — Auch kleine Gaben jeder Art sind mit innigem Dank willkommen!

Bretsch b. Bielefeld, im Novbr. 1907.
F. v. Bodenschwing,
Pastor em.

Der heutigen Nummer liegt für die Stadt- und Landadonumenten unter „Auktorierte Hauskäufer“ für 1908 bei. Die Postadonumenten erhalten denselben mit der Sonnabendnummer. Die Expedition.

Von Nah und fern.

Gewölbeschütz im Westlicher Tunnel. Nach einer amtlichen Meldung aus Herg...

Wöchentlich Rechenschaft in Berlin. Eine wöchentliche Rechenschaft im deutschen Reich...

Ein namenhafter Hauptmann. Das Kriegsgeschicht in Danzig hat den Hauptmann...

Zur Wäcker-Katzenprobe. Wie die Untersuchung ergab, hat die durch die Explosion...

Als vermutlicher Urheber. Als folgeschwerer Straußberger Eisenbahnunglücks war...

Widwidende zum Opfer gefallen. Größerartigung wurde im Fortschritt...

Große Unterweisung. Auf dem Eisenbahnhof in Hohen wurde große Unterweisung...

Wage wandte, sah sie verdächtige, Schrecken einflößende...

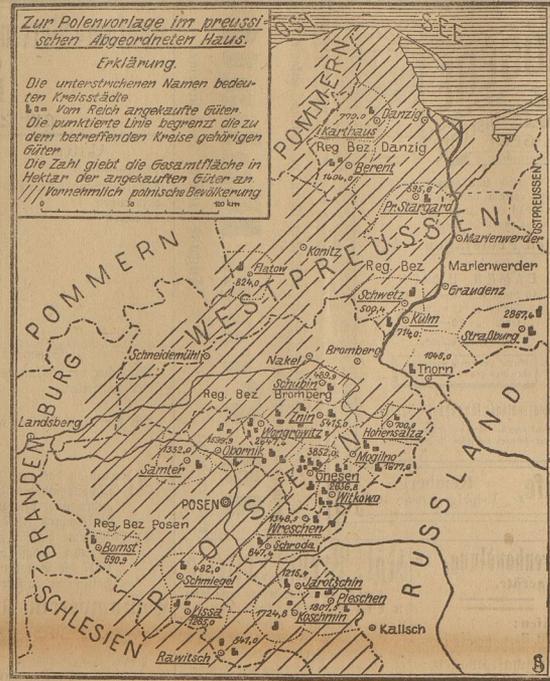
Ein großes Stöhnen und Gehen, geläutete Mörse...

Der Beamte suchte die Mädchen. Wird er gefasst? Seit wann? Unter welchem Namen...

Der Beamte suchte die Mädchen. Wird er gefasst? Seit wann? Unter welchem Namen...

Schulzeit und Belohnung. Infolge des schließlichen Schulstreiks im Sommer wurde...

Gegenüber. In Frankfurt a. O. verlegte ein Kellner...



Die heftigsten Rede, die Herr v. Bülow im preuss. Abgeordnetenhaus...

Die Wiltton Marz Schadenersatz. Im Dezember v. Land zwischen Hamburg und Bremen...

Hauptstädte aus den bezehnten Notizen herausgehoben:

Ein sehr bezeichnende Handbewegung forderte Olga an...

Olga äßerte noch und sagte saghaft: Könnte man nicht noch weitere Maßnahmen...

Schlafwagen bemalte, von der Eisenbahn Ertrag...

Gerichtshalle. Stuhlgang. Das Schöffengericht hat den Sekretär...

Glode, nachdem sie einige Minuten vergesslich geblieben...

Unter Olga's höchstem Scherz hat sich eine Erläuterung...

Als sie aus dem hinteren Gange heraus wieder auf die Straße trat...

Im Augenblick ihr langste Doktor Manhard von seinem Quartier aus...

Wiesbaden. Der internationale Hotelier Carl von der Straßburger zu fünf Jahre...

Berliner Humor vor Gericht.

Die Hauptkategorie. Angeklagter Rohmann, es wird Ihnen zur Last gelegt...

Unter Olga's höchstem Scherz hat sich eine Erläuterung...

Als sie aus dem hinteren Gange heraus wieder auf die Straße trat...

Im Augenblick ihr langste Doktor Manhard von seinem Quartier aus...

Im Augenblick ihr langste Doktor Manhard von seinem Quartier aus...

Sonigfuchen-Fabrik von Paul Flemming

Wittenberg, Collegienstraße 72,

alle Sorten Sonigfuchen, auf 3 Mark 1,50 Rabatt, sowie sämtliche feine Pakete.

Grosse Auswahl in Baumkonfekt, Pflastersteine, Granatsplitter, Marzipan, und Tannenbaum-Biskuit.

Für Wiederverkäufer Risten von 10 Pfd. an.

UNION HORLOGÈRE

Uhrenfabrikations- & Handelsgesellschaft
BIEL-GLASHÜTTE 1/2-GENÈVE
ca 300 Vertretungen in Deutschland

Die Gesellschaft „Union Horlogère“ vereinigt in sich eine grosse Anzahl bedeutender Uhrenfabrikanten und Uhrmacher und verfolgt den Zweck, Uhren guter und bester Qualität zu fabricieren und direkt in den Handel zu bringen. Die Vertretung liegt in jeder Stadt in den Händen eines bewährten Uhrmachers.

Eigene Erzeugnisse in allen Preislagen.

HERREN-UHREN.
In Metall von 8 - 15 Mk.
„ Silber .. 10 - 60 „
„ Gold .. 50 - 600 „
Repetieruhren.

DAMEN-UHREN.
In Stahl von 10 - 30 Mk.
„ Silber .. 12 - 50 „
„ Gold .. 20 - 300 „
Chronographen.



Gemeinsame Garantie-Übernahme aller Vertreter Deutschlands für gekaufte Uhren.
Jeder Käufer kann seine Uhr während der Garantiezeit auch bei jedem auswärtigen Vertreter kostenlos in Ordnung bringen lassen. — Vertreter-Adressen auf jedem Garantie-Schein.

Vorteil:

Wittenberg, August Gräfe, Kemberg, Leipzigstrasse 61.

Um mit den noch am Lager befindlichen Uhren zu räumen, verfaufe von 10 Proz. Rabatt unter schriftlicher Garantie.

Konjum-Verein Kemberg und Umgegend.

G. S. m. b. S.

Bilanz

am 27. Oktober 1907.

Aktiva:		Passiva:	
1. Kassenbestand	5761 19	1. Geschäftsguthaben der Gesellschafter	3208 18
2. Warenbestand (Einl.-Pr.)	5420 60	2. Darlehn	1500 —
3. Inventar	618 40	3. Reservefonds	1437 80
4. Kaution	500 —	4. Dispositionsfonds	400 —
		5. Inventar Abnutzung 10 Prozent	61 80
		6. Kaution (Spartasse)	500 —
		7. Warenschulden	203 55
		8. Unkostenrest und Zinsen	449 32
		9. Dividende	4539 54
Summa	12300 19	Summa	12300 19
Mittglieder bei Beginn des Geschäftsjahres		155	
Neu zugetreten		35	
		190	
Mit dem Ende Scheiden aus durch Tod		5	
" „ Auschluß		12	
		17	
Es werden in das neue Geschäftsjahr übernommen		173	
Das Geschäftsguthaben hat sich um Mk. 502,16 vermehrt und beträgt dasselbe am Ende des Geschäftsjahres 1907		3208,18	
Die Haftsumme hat sich in derselben Zeit um Mk. 700 vermehrt, jedoch am Ende des Geschäftsjahres 1907 die Gesellschafter aufkommen haben.		3800,—	

Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Kemberg, Markt 6

empfehlen zu vorteilhaftesten Preisen:
Fleischbad- und Brotschneidmaschinen, Heib- u. Messerputzmaschinen, Wascherollen und Wringmaschinen, Wirtschaftswagen, Kaffeemühlen, Spiritus-, Dalli-, Holz- u. Kohlenplätten, Saft- und Wiegemeßer, Waschservice, Kaffeervice, Kaffeemaschinen und Becher in verschiedenen Mustern, Speiseteller, Schüsseln, Ferner: Kuchsäte, Haarbesen, Sandfeger usw. Scheuerbürsten und -tücher.

Rechnungs- und Wechselsformulare

sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Waschvorführung

am Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags von 3-5 Uhr, mit der „Kraut-Iden“ Dampfwaschmaschine

bei Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung, Kemberg, Markt 6.
Brochüre wird gratis verandt.
Einmal zur Probe.

Ziehung nächste Woche!

BERLINER

Kolonial-Ausstellungs-

Lose à 1 Mark.

Ziehung unwiderruflich am 5. Dezember 1907 und folgende Tage.

16 891 Gewinne im Gesamtwerte von **300 000** Mark.

Lose à 1 Mark

zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Manufakturwaren aller Art
Lager fertiger Herren- und Damen-Garderobe
gut passend und haltbar
empfehlen J. G. Glaubig.

Ag. Preis-Lotterie.

Am 5. Dezember, nachm. 3 Uhr beginnt die Ausziehung der kleinen Gewinne (bis 500 Mark) 5. Klasse 217. Lotterie u. Erneuerung zur 1. Klasse 218. Lotterie. Die bisherigen Nummern bleiben den Inhabern bis 19. Dezember 1907 reserviert. Vorläufig nur vorzeitig: 1/2 und 1/10 Lose.
10 und 4 Mark.

von Koenig, gl. Lotterie-Einnehmer, Wittenberg (Galle), Coswigerstr. 20.

Ferkel und Läufer

verkauft
Rittergut Seegrehna.
Eine Kuh mit Kalb
ist zu verkaufen
Wittenberger Neumarkt 15.
Eine Partie
eigene Stacketstiele
hat zu verkaufen
Albert Kühne.

Frische grüne Heringe
und frischer Schellfisch sind bereits eingetroffen.

Bücklinge, Sprotten, ger. Schellfisch, Heilputz, Lachsheringe, marinierte Heringe, Bratheringe, Rollmops und Sardinen
empfehlen
Karl Schneiders Ww.,
Spezial-Fischgeschäft.

Heringe
frisch eingetroffen. Empfehle dieselben einzeln, sowie schock- und mandelweisse billigt
W. Becker.
Ia. russ. Maschinen-Def.

Blumenmus
empfehlen C. G. Peil.

Eine Oberwohnung
ist zum 1. April zu vermieten
Wittenberger Neumarkt 26.

ff. Pfeffergurken
empfehlen Paul Schwarze,
Zah.: Joh. Kaufholz.

Konsumverein Kemberg u. Umg. G. S. m. b. S.

Der Vorstand, Schilke, Guhn.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Freitag, den 6. Dez. für 1-100 und Sonnabend, den 7. Dez. für 101-203 nachm. von 1 Uhr ab Leipzigerstraße 5.

Buch

über die Ehe von Doktor Retau mit 39 Abbildungen hat 2,50 nur Mark 1.—
Liebe und Ehe ohne Kinder von Dr. med. Krantz mit Abbild. Mark 1,50. Beide Werke mit Mk. 2,70 frei.
H. Günther, Verlagsbuchh., Börnestraße 22, Frankfurt a. M. (1907)

Hausfrauen-Eierndeln
(guter Ersatz für selbstgemachte Nudeln),
ff. Grießteig = Fadennudeln,
Figuren-Nudeln,
Nudel-Grünchen
empfehlen
August Huhn.

Bestes, stets frisches Karbid
empfehlen
Friedr. Heym.

Knappe & Wark's Eukalyptus-Bonbons
bestes Hustenmittel der Welt, Schußmarke „Zwillinge“
Bafel 30 Bfg. bei
P. Berger, A. E. Strensch Nachf.,
Löwen-Apotheke; in Bergwitz bei
W. Lehmann, in Neuro bei Friedr. Weidel.

Als besond. Weihnachtsgehenke
empfehlen
Wascherollen, Waschmaschinen, Waschbretter, Wringmaschinen, Wäscheklammern, Wäscheleinen,
Friedr. Heym.

Frisches Hammelfleisch
empfehlen
J. G. Krausemann.

ff. Gewürz zum Schlachten
ganz und gemahlen
empfehlen
W. Dahms.

Einen Lehrling
judt
P. Flemming,
Konditorei und Bäcker.
Wittenberg.

Schützenhaus.
Sonntag, den 8. Dezbr.
Kirmess,
wozu freundlichst einladet
C. Fröhnel.

Freitag Abend entschlief nach kurzem, aber schweren Leiden unser lieber kleiner

Herbert

im Alter von 2 1/2 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern
H. Ludley n. Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Dezember, nachm. 3 Uhr statt.